

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

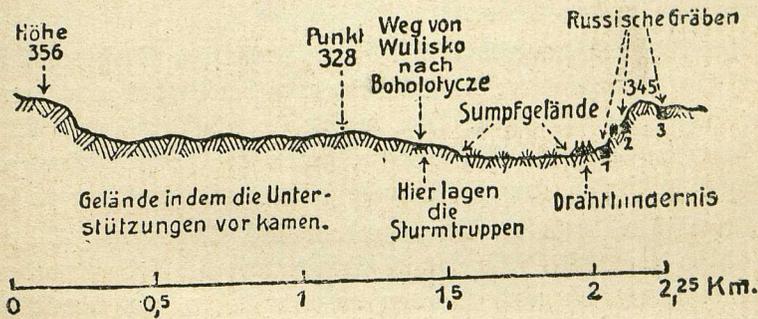
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

waren die Leute hoch; ungestüm stürzten sie vor. Aber auf der Höhe 345 hat der Russe selbst durch das schwere Feuer unserer Artillerie, das große Verheerung in seinen Reihen angerichtet hat, die Nerven noch nicht verloren. So schlägt den Stürmenden aus dem ersten und dem diesem stockwerkartig überlagerten zweiten russischen Graben ein höllisches Infanterie- und Maschinengewehrfeuer entgegen. Nicht genug damit, setzt unmittelbar hinterher heftiges Maschinengewehr-Flankenfeuer aus der Gegend W. S. ein. Dieses und das lebhafte, rechtzeitig ausgelöste, ununterbrochene Sperrfeuer der russischen Artillerie reißen manchen braven Grenadier nieder. Zusammengeschmolzen, völlig außer Atem von dem Lauf über das Sumpffeld erreichen die Kompagnien das Gelände 100 m vor dem Drahtverhau, wo sie sich hinwerfen, um Atem zu schöpfen. Aber das wilde Feuer macht eine längere Rast an dieser Stelle unmöglich. Also weiter vor! Von hinten kommen ja auch bereits Unterstützungen heran. So liegen die Stürmenden gegen 8 Uhr vormittags vor dem russischen Drahtverhau.



Das Angriffsgelände der Elisabether am 19. Juni 1915.

Unterdessen arbeiteten sich die Unterstützungen vor und gelangten zu den am Draht Hindernisse liegenden Kameraden, die sie beim Durchschneiden des Drahtes antreffen. Zwar hat in diesen Hindernissen die Artillerie recht gut gewirkt; aber es hängt doch fast überall noch der Knäuel der zerrissenen Drähte, zum Teil recht verwickelt, zusammen. Daher muß hier, im Angesicht des kaum 100 m entfernten Feindes ohne Geländedeckung mühsame Arbeit